

4. Gruppenstunde

Thema: Nicht alles gelingt - Gott schenkt Vergebung

Gebet:

Guter Gott, geh mit uns auf unserm Weg,
wenn wir heute miteinander über unser Leben nachdenken.

Geh mit uns, wenn wir entdecken,
wie wir füreinander aufmerksam sein können.

Geh mit uns, wenn wir nachdenken,
wo es nötig ist, anders als bisher zu handeln.

Geh mit uns, wenn wir überlegen,
was wir tun können, damit uns das gelingt.

Wir bitten dich, Gott, dass du uns dazu Kraft gibst.

Schenke uns Versöhnung. Amen.

andere Gebete zum Thema in der Mappe: S.7, S.9

Die Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lukas, 10,30-37) vorlesen

Erschließung der Bibelstelle.

„Verschiedene Menschen gehen ein und denselben Weg unterschiedlich. Sie reagieren jeweils anders.

- Der Wanderer geht den Weg von Jericho nach Jerusalem hinauf
- Ein Räuber versteckt sich hinterm Fels, überfällt und raubt den Wanderer aus
- Einer geht ängstlich vorbei, weil er überfallen werden könnte; weil er weiß, wer Blut berührt hat, darf nicht mehr den Tempeldienst tun
- Einer geht achtlos vorbei, er will nichts sehen
- Einer bleibt stehen und hilft
- Der Wirt nimmt den Überfallenen auf

Alternative: die Geschichte nacherzählen lassen.... Welche Personen kamen vor? Wie gingen die einzelnen Personen, was fühlten sie? (Kinder evtl. nachmachen lassen)

An das Ende der Geschichte, die Jesus erzählt hat, fügt er hinzu: „Hört und handelt wie der Samariter. Was war so anders beim Samariter? Er ist der einzige, der ein großes Herz hatte. Wir sagen dazu: er war barmherzig. Jesus sagt: Mach es genauso.

Wir laufen nicht täglich durch eine solche Schlucht. Dennoch gibt es in unserm Leben Situationen, in denen wir ein kaltes oder ein barmherziges Herz haben können.

Stellt euch vor, der Räuber kann sich an seiner Beute gar nicht freuen.

Stellt euch vor, der Priester im weißen Gewand muss lange noch an den Überfallenen denken und fragt sich, ob der immer noch daliegt.

Stellt euch vor, der Levit sieht im Traum noch immer den, den er übersehen hat.

Stellt euch vor, alle drei haben erkannt, dass sie etwas nicht richtig gemacht haben. Was können Sie tun?

Übertragung der Geschichte auf unser Leben/ Vier Richtungen unseres Lebens

Uns geht es manchmal auch so.... wir machen etwas falsch, wir machen nichts, obwohl wir etwas machen könnten... wir wollen heute über unser Leben nachdenken.

Thema Lebenskompass:

Kennt ihr einen Kompass? Wisst ihr, wozu man den braucht? Ein Kompass zeigt die vier Himmelsrichtungen an. Jede Himmelsrichtung steht also für einen Lebensbereich.

Die vier verschiedenen „Richtungen“ des Kompasses werden besprochen:

Schöpfung: Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut, damit wir sie bewahren.

Ich: Gott hat mich erschaffen und mir mein Leben anvertraut, damit ich etwas daraus mache. Er hat mir viele Fähigkeiten geschenkt.

Mitmenschen: Wir leben mit anderen Menschen zusammen in der Familie, in der Schule, in der Freizeit

Gott: Gott will immer bei uns sein. Er will wie ein guter Vater und eine liebende Mutter zu uns sein.

Auch wir können heute vier verschiedene Richtungen unseres Lebens anschauen.

Arbeitsblatt:

Die vier Richtungen des Lebens (Schöpfung, Mitmensch, Gott, Ich)

Zu jedem dieser Bereiche sind eine Reihe von Fragen angeführt, mit denen die Kinder sich auseinandersetzen können. Bedenkt, was passiert mir öfter?

In der Buße geht es nicht um Drohung oder Schlechtmachen, sondern um eine befreiende, von Gott ohne Vorbedingungen geschenkte Versöhnung. Es ist wichtig, den Kindern diese positive Ausrichtung zu vermitteln. Es geht nicht um Verurteilen und Strafen, sondern um Verstehen und Helfen, Vergeben und Verzeihen. Es geht um die Zusage Gottes: "Ich bin dein Gott, der dich trägt!"

Alternative:Aktion mir den Steinen

In unserem Leben gibt es viele Dinge, Sorge und Probleme, die unser Leben schwer machen, uns belasten, sie lasten gleichsam wie ein Stein auf unserem Herzen. Viele Sprichwörter erzählen davon: jemandem Steine in den Weg legen, da fällt ein Stein vom Herzen, ein Herz aus Stein.....

- Zwei Kinder oder Elternteil und Kind reichen sich die Hände – dies ist das Zeichen für ihre Freundschaft
- Doch manchmal können Freundschaften einen Knacks bekommen oder sogar zerbrechen – Symbol für solche Situationen sind die Steine
- Ein Jutebeutel wird über die sich reichenden Hände gelegt und die Familie überlegt Situationen, die die Freundschaft das Zusammenleben in der Familie belasten könnten. Sie legen Steine in den Beutel. Der Beutel wird immer schwerer.

- Doch wie kann jetzt damit umgegangen werden: Ich ignoriere die Schuld (ein Tuch wird darüber gelegt) oder ich schiebe den anderen die Schuld zu (Beutel wird hin und her geschoben), doch dadurch wird die Last nicht weniger.
- Doch genau dies passiert im Sakrament der Versöhnung: Gott nimmt alle Lasten von uns, auch dann, wenn ich persönlich nicht mehr die Möglichkeit habe, das Geschehen wieder gut zu machen. (der Beutel wird weggenommen)

Abschluss: Text: Gutes tun, wie geht das?